

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1917

221 (16.8.1917) Sonderausgabe No. 1237, Amtlicher Bericht vom 15.
August und 16. August 1917

Sonderausgabe der Karlsruher Zeitung

№ 1237

Karlsruhe, Donnerstag den 16. August 1917 nachmittags

Amtlicher Bericht vom Mittwoch, 15. August, abends

W.T.B. Berlin, 15. Aug., abends. (Amtlich.)
Während starker Artilleriekämpfe in Flandern, im Artois,
an der Aisne und bei Verdun. Infanteriekämpfe bisher

nur nördlich Lens und östlich Cerny-en-Laonnois im
Gange.

In Rumänien bei der Verfolgung im Gebirge und bei
Angriffen im Sereth gute Fortschritte.

Amtlicher Bericht vom 16. August 1917, vormittags

Englische Angriffe unter schwersten feindlichen Verlusten abgewiesen.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 16. Aug.,
vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

In Flandern ist die zweite große Schlacht entbrannt.
Der Artilleriekampf nahm gestern an der Küste und
zwischen Yper und Deube wieder äußerste Heftigkeit an,
wurde während der Nacht unvermindert fortgeführt und
steigerte sich heute früh zum Trommelfeuer. Hinter dichten
Feuerwellen trat dann die englische Infanterie
zwischen Bigschoote und Wytschaete in 18 Kilometer
Frontbreite zum Angriff an.

Im Artois griffen die Engländer zwischen Hulluch
und Lens schon gestern morgen mit den vier kanadischen
Divisionen an. Sie drangen nach stärkster Feuerwirkung
in unsere erste Stellung ein und suchten durch dauern-
den Nachschub frischer Kräfte die Einbruchsstelle beider-
seits von Loos zu vertiefen. Nach aufgefundenen Befeh-
len war das Ziel ihres Angriffes das 4 Kilometer hinter
unserer Front gelegene Dorf Vendin-le-Vieil.

In tagsüber während erbitterten Kämpfen drängten
unsere Truppen durch Gegenangriffe den eingebrochenen
Feind bis über die dritte Linie unserer ersten Stellung
wieder zurück. Der Gewinn der Engländer ist gering; in
neuen Angriffen, die sich bis zu 11 malen wiederholten,
versuchte der zähe Gegner am Abend nochmals sein Glück.
Vor unserer Kampflinie brachen die feindlichen Sturm-
wellen zusammen. Südlich von Hulluch und westlich von
Lens wurde der Angreifer, der an allen Stellen des
Kampffeldes schwerste Verluste erlitten hat, abgewiesen.

Bei St. Quentin entfalteten die Franzosen nachmit-
tags besonders lebhafteste Feuerleistung. Es gelang ihnen
mit etwa 3000 Schuß auf die innere Stadt das Pfarr-
haus in Brand zu schießen. Von dort sprang das Feuer
auf die Kathedrale über, die seit 8 Uhr 30 abends in
Flammen steht.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz.

Im mittleren Teil des Chemin-des-Dames herrschte
tagsüber lebhafteste Kampftätigkeit der Artillerien. Nach-

dem schon morgens ein Vorstoß gescheitert war, setzten
am Abend starke französische Angriffe zwischen Cerny und
Ghöst Furtebise in etwa 5 Kilometer Breite ein. Die
Angriffe wiederholten sich; hin- und herwogender Kampf
tobte bis in die Nacht. Wir blieben voll im Besitz unserer
Stellungen; die vergeblichen Angriffe haben dem Geg-
ner viel Blut gekostet.

An der Nordfront von Verdun nahm der Artillerie-
kampf vormittags wieder große Stärke an; französischer-
seits wurde er aber nicht mit der Heftigkeit geführt wie
am 12. und 13. August.

Östlicher Kriegsschauplatz.

An der

Front des Generalfeldmarschalls
Prinzen Leopold von Bayern

ist die Lage unverändert.

Front des Generalobersten
Erzherzog Joseph.

In Verfolgungsgeschehnissen brachen deutsche und öster-
reichisch-ungarische Truppen mehrfach den Widerstand
feindlicher Nachhut im Gebirge südlich des Trotosul-
tales.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls
von Mackensen.

Nördlich von Stracani und Panciu wehrten preussische
und bayerische Regimenter erfolgreich zahlreiche An-
griffe der Rumänen und neu herangeführter russischer
Kräfte ab.

Am Sereth wurde der noch auf dem Westufer haltende
Feind durch kraftvollen Angriff unserer Truppen über
den Fluss zurückgeworfen.

54 Offiziere, dabei auch französische, 3500 Mann,
16 Geschütze und über 50 Maschinengewehre blieben in
unserer Hand.

Mazedonische Front

Nichts Neues.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Verantwortlich: C. Amend. Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei, beide in Karlsruhe.

